



Presseinformation

der Bayerischen Landeszahnärztekammer und
der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns

vom 19. Oktober 2018

Seite 1 von 2

BLZK und KZVB starten mit einem neuen Pflegekoffer Mundgesundheit von Pflegebedürftigen verbessern

Melanie Huml, Bayerische Staatsministerin für Gesundheit und Pflege:

„Die Aufrechterhaltung eines eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebens ist eines meiner Hauptziele für Seniorinnen und Senioren. Daher freut es mich, dass sich die zahnärztlichen Organisationen verstärkt der Aufrechterhaltung der Mundgesundheit gerade auch für Pflegebedürftige und Menschen mit Behinderungen widmen. Denn hier gibt es in der Tat noch viel zu erreichen. Initiativen wie das Angebot dieses Lehrkoffers können deshalb einen weiteren wichtigen Beitrag leisten. Ich wünsche mir, dass alle Verantwortlichen in Bayern gemeinsam die erforderlichen Anstrengungen unternehmen, die Mundgesundheit für alle bayerischen Bürger zu fördern und aufrechtzuerhalten.“

Christian Berger, Präsident der Bayerischen Landeszahnärztekammer:

„Unsere bayerische Gesundheitsministerin Melanie Huml hat der zahnärztlichen Selbstverwaltung in Bayern anlässlich des 90. Jubiläums der Bayerischen Landeszahnärztekammer einen großen Gestaltungsspielraum bei der Erfüllung ihrer Aufgaben bescheinigt. Sie brachte damit eine hohe Anerkennung unserer geleisteten Arbeit zum Ausdruck. Das ist für uns ein Ansporn. Für die großen Herausforderungen einer immer älter werdenden Bevölkerung und den damit verbundenem Pflegebedarf gilt es, im zahnärztlichen Bereich, praxisnahe Lösungen zu entwickeln und Verbesserungen mitzugestalten. Der Mundpflegekoffer unterstützt Zahnärzte bei der Schulung des Pflegepersonals in Heimen. Mit der neu gestarteten Initiative von BLZK und KZVB zur Gründung der Landesarbeitsgemeinschaft Pflegebedürftige, kurz LAGP, gehen wir einen entscheidenden Schritt weiter. Maßnahmen zur Verbesserung der Mundgesundheit von Pflegebedürftigen und Menschen mit Behinderungen sollen durch die LAGP verstetigt werden, um die Mundgesundheit von Pflegebedürftigen und Menschen mit Behinderungen in Bayern dauerhaft zu verbessern. Hierfür brauchen wir die Unterstützung des Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege, möchten dafür aber auch die Kranken- und Pflegekassen gewinnen.“

Dr. Rüdiger Schott,

Stellv. Vorsitzender des Vorstands der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns:

„Die zahnmedizinische Versorgung in Pflegeheimen hat sich in den vergangenen Jahren spürbar verbessert. Bayern war hier bundesweit Vorreiter. Das hat auch zur Einführung neuer Abrechnungspositionen in der gesetzlichen Krankenversicherung geführt. Viele Zahnärzte haben



Presseinformation

der Bayerischen Landes Zahnärztekammer und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns

vom 19. Oktober 2018

Seite 2 von 2

mittlerweile Kooperationsvereinbarungen mit Pflegeheimen abgeschlossen. Doch das ist nur ein Baustein für eine bessere Mundhygiene hochbetagter und pflegebedürftiger Patienten. Die Schulung des Pflegepersonals ist eine wichtige Voraussetzung für den Erfolg unserer Bemühungen um die Mundgesundheit im Alter. Mein Dank gilt allen Kolleginnen und Kollegen, die sich der Herausforderung ‚aufsuchende Betreuung‘ stellen.“

Prof. Dr. Christoph Benz, Referent Patienten der Bayerischen Landes Zahnärztekammer:

Zahnärztinnen und Zahnärzte haben in Deutschland besondere Erfolge bei der zahnmedizinischen Vorbeugung möglich gemacht. So ist Deutschland das Land, in dem Senioren die meisten natürlichen Zähne besitzen. Zähne und hochwertige Versorgungen bedeuten dann aber auch, dass man sich in der Pflegebedürftigkeit besonders um die Mundpflege kümmern muss. Zahnärztinnen und Zahnärzte unterstützen dies mit professioneller Zahnreinigung ebenso wie mit Schulungen und individueller Aufklärung der Pflegenden. Die Bayerische Landes Zahnärztekammer hat dazu einen kleinen Schulungskoffer entwickelt, der alles enthält, womit man die tägliche Mundpflege bei Pflegebedürftigen demonstrieren und üben kann: Präsentation, Pflegeleitfäden, ein Übungsmodell und alle sinnvollen Pflege- Utensilien. Für die Entlastung der Pflegenden folgt der Schulungskoffer dem Gedanken, Mundpflege so einfach und effizient wie möglich zu machen.

Dr. Martin Weiss, Zahnarzt, betreut sechs Pflegeeinrichtungen:

„Da die Pflegekräfte in Alten- und Pflegeheimen meist weder über ausreichende Kenntnisse über Prophylaxemaßnahmen verfügen, noch geeignete Schulungsunterlagen für das Pflegepersonal zur Verfügung stehen, stellt der neue Schulungskoffer eine doppelte Erleichterung für die tägliche Arbeit in den Pflegeeinrichtungen dar. Durch die intensive Schulung des Pflegepersonals ist ein deutlich verbesserter Mundpflegezustand der Pflegebedürftigen zu erwarten.“

Kontakt:

Isolde M. Th. Kohl, Bayerische Landes Zahnärztekammer,
Leiterin Geschäftsbereich Kommunikation,
Telefon: 089 230211-104, Fax: 089 230211-108, E-Mail: presse@blzk.de, Internet: www.blzk.de

Leo Hofmeier, Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns, Leiter der Pressestelle,
Telefon: 089 72401-184, Fax: 089 72401-276, E-Mail: l.hofmeier@kzvb.de,
Internet: www.kzvb.de, [facebook.com/KZVBayerns](https://www.facebook.com/KZVBayerns)

Die Bayerische Landes Zahnärztekammer (BLZK) ist die gesetzliche Berufsvertretung aller etwa 16 000 bayerischen Zahnärzte. Sie setzt sich aktiv für Rechte und Interessen der Zahnärzte sowie für Förderung, Erhaltung und Wiederherstellung der Mundgesundheit der Bevölkerung ein. Dabei steht sie für Qualität in der Zahnmedizin als Ergebnis wissenschaftlich begründeter Präventions- und Behandlungskonzepte, die sich an der Individualität des einzelnen Patienten orientieren. Der Patientenschutz ist ein vorrangiges Anliegen der Bayerischen Landes Zahnärztekammer.

Die KZVB ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Mitglieder sind die rund 9 500 bayerischen Vertrags Zahnärzte, also die Zahnärzte, die berechtigt sind, Leistungen über die gesetzliche Krankenversicherung abzurechnen. Die KZVB stellt die flächendeckende zahnmedizinische Versorgung für die mehr als zehn Millionen gesetzlich Krankenversicherten in Bayern sicher, organisiert den zahnärztlichen Notdienst und rechnet die zahnärztlichen Leistungen mit den gesetzlichen Krankenkassen ab.